

Ergebnisprotokoll 2. Treffen Arbeitskreis 1

Übergänge organisieren und begleiten	Treffen am 08.04.2014
Beginn: 16:30 Uhr	Ende: 18:30 Uhr
Teilnehmer/innen: Margit Alfes, Eva Barthel, Dr. Reinhard Bauer, Katrin Birke-Blass, Carola Burschberg, Leonhard Heberlein, Astrid Huber, Carolin Imhof, Stefanie Kaltenbach, Ute Kirner, Miriam Lang, Birgit Meister, Klaus Neunhoeffer, Inge Offenhammer, Ursula Ohneberg-Winkler, Frank Richartz, Elisabeth Schleinkofer-Kirsch, Ina Schneider, Marianne Seger, Girgit Wehrich-Patrik, Vera Zippe	
Entschuldigt: Gerhard Bassimir, Traudl Dennerlein, Heike Koch, Barbara Weinhold	

Besprechungspunkte:

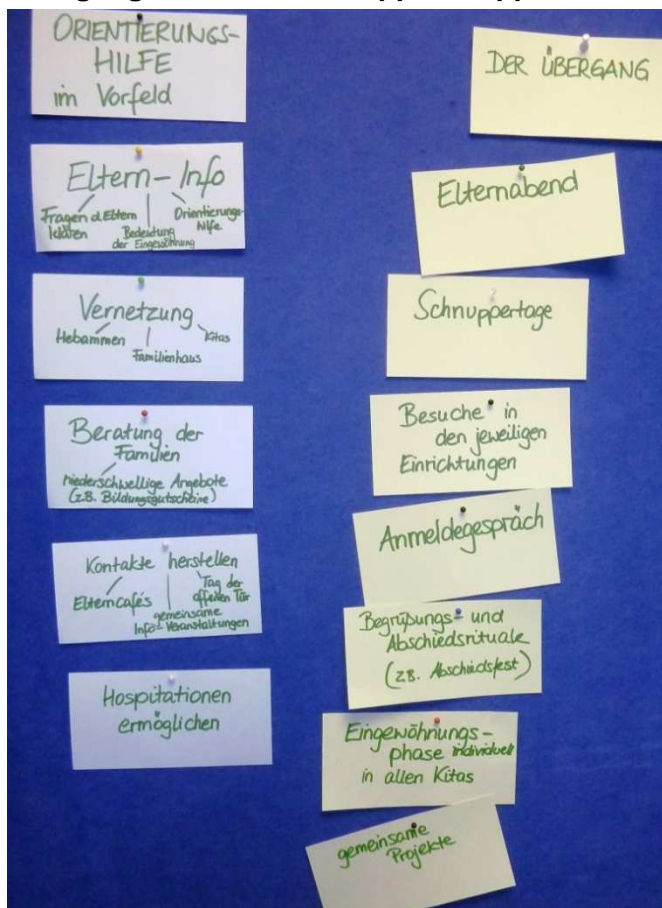
1. Kurze Begrüßung und Rückblick auf das 1. Treffen

Frau Zippe begrüßte die Teilnehmer zur zweiten Sitzung des AK 1 „Übergänge organisieren und begleiten“ und gab einen kurzen Rückblick auf das erste Treffen und die Arbeit in den Kleingruppen.

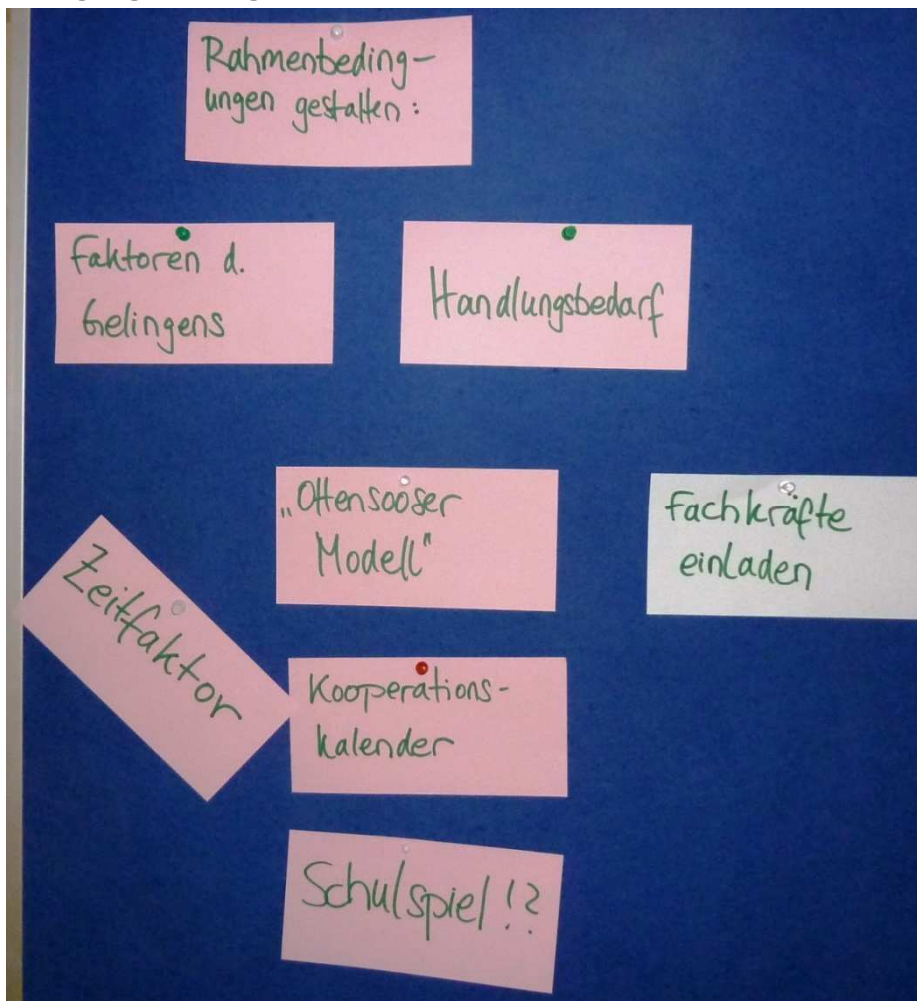
2. Arbeit in Kleingruppen

Die Arbeit in den Kleingruppen der letzten Sitzung wurde fortgesetzt. Ziel war es, Mindeststandards festzulegen für einen optimalen Übergang festzulegen und evtl. Projektideen zu entwickeln.

- **Übergang Elternhaus – Krippe / Krippe – Kindertagesstätte**



- **Übergang Kindergarten – Grundschule**



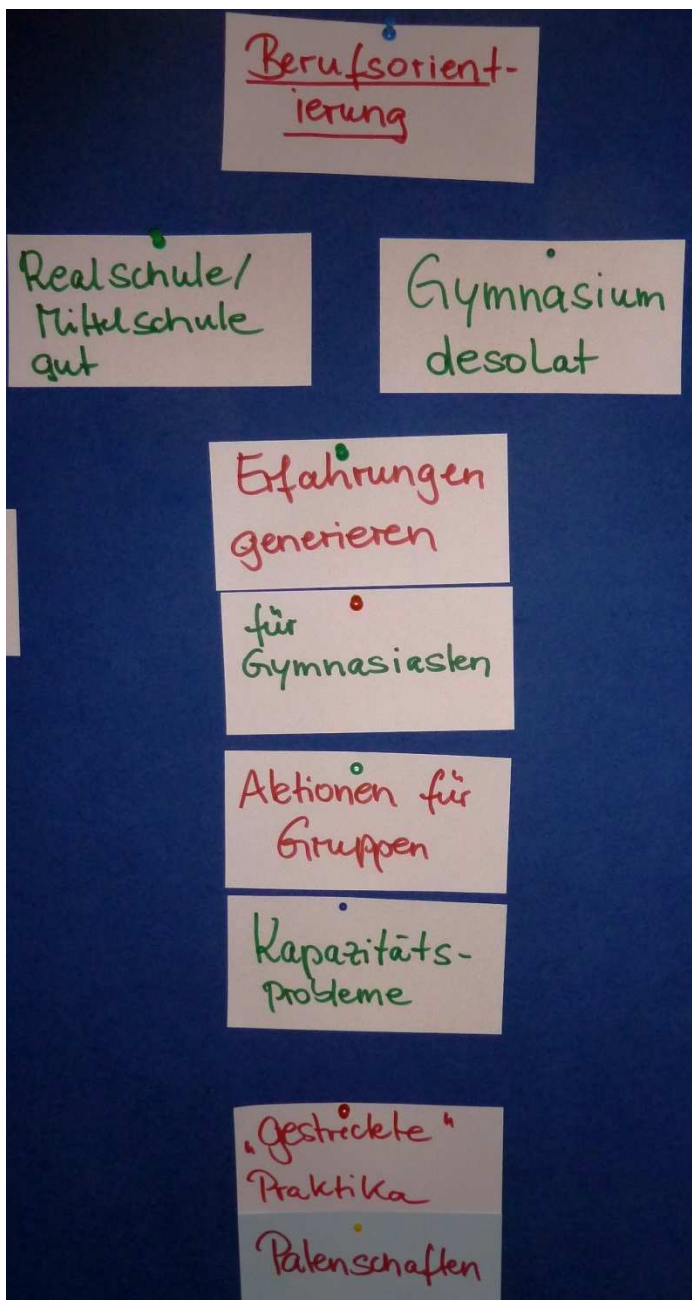
Die Kleingruppe Übergang Kindergarten-Grundschule hat sich schwerpunktmäßig mit dem „Offensooser-Modell“ und dem Kooperationskalender als Best-Practice beschäftigt. Sie wollen zur nächsten Sitzung Experten des „Offensooser-Modells“ einladen, um mehr darüber zu erfahren.

- **Übergang Grundschule –weiterführende Schule (Gymnasium/Realschule/Mittelschule)**

Minimalstandards – Übersicht über den momentanen Diskussionsstand (Zusammenfassung: K. Neunhoeffer)

- Entwicklung eines Musterprogramms für Infoveranstaltungen zum Übertritt an weiterführende Schule (Bestandteile sollten sein: viele Akteure, Möglichkeiten zum Gespräch in kleineren Gruppen nach einem offiziellen Informationsteil)
- Zusätzlich: spezielle Informationsveranstaltung für SchülerInnen der 5. Klassen an den Mittelschulen zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildungswege
- Regelmäßige Treffen von Lehrkräften der 4. Klassen in der Grundschule mit 5.Klass-Lehrkräften der weiterführenden Schulen im Einzugsgebiet
- Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften der verschiedenen Schularten
- Gegenseitige Einladungen zu Schulveranstaltungen an benachbarten Schulen
- Fortbildungsangebote für Tutoren
- Frühzeitige Festlegung von Klasseleitungen an weiterführenden Schulen
- Begrüßungsmappen an neuer Schule
- Brief von 5.Klässlern an 4.Klässler ihrer ehemaligen Schule
- Hospitationen von Referendaren verschiedener Schularten

• Übergang Schule – Beruf/Ausbildung/Hochschule



- RS/Mittelschule haben bereits viel Erfahrung und gute Modelle zur Berufsorientierung
- am Gymnasium sind diese Möglichkeiten noch nicht gut ausgebaut
 - ⇒ Erfahrungen deshalb auf Gymnasium übertragen
- Mögliche Denkansätze:
 - ⇒ Projekte bzw. Praktika für Gruppen (Problem: Kapazitätsproblem beim Unternehmen)
 - ⇒ Gestreckte Praktika (evtl. Patenschaften Unternehmen/SchülerIn): Bindung zum Unternehmen über ein ganzes Schuljahr (Anlehnung an das Freiwillige Soziale Schuljahr)

Zusammenfassung:

Während der Vorstellung der Kleingruppenergebnisse im Plenum ist aufgefallen, dass alle Kleingruppen die (Eltern-)Information und eine Art Schnupperangebot/Schnuppertag als Instrument zur Gestaltung der Übergänge als sinnvoll erachten. In der nächsten Sitzung sollen dazu weitere Details/Vorschläge/Projektideen erarbeitet werden.

Der Termin für das nächste Treffen wird per Doodle abgestimmt. Es soll ein gemeinsames Treffen mit dem AK 2 stattfinden, um zu Beginn kurz auf die Projektidee Fablab eingehen zu können, bevor dann wieder in den Kleingruppen weitergearbeitet wird.